



Medienmitteilung

Vernier/Ostermundigen, 5. Mai 2025

Sparen bei der Verkehrsinfrastruktur schadet der Zukunft der Schweiz

Der TCS lehnt die Sparmassnahmen des Bundes bei Schiene und Strasse entschieden ab. Zeitgemässe Verkehrsinfrastrukturen sind entscheidend für unseren aktuellen und zukünftigen Wohlstand. Der TCS fordert daher, dass die Investitionen in Schiene und Strasse vom Sparprogramm ausgenommen werden.

Das überproportionale Ausgabenwachstum der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die Bundesfinanzen in Schieflage geraten sind. Der TCS begrüsst daher die Anstrengungen des Bundes, gegen die drohenden Defizite vorzugehen. Der Fokus soll hierbei auf einer Reduktion der Ausgaben liegen und nicht auf Erhöhungen der Einnahmen.

Höchst problematisch ist allerdings, dass die Verkehrsinfrastrukturen unseres Landes von den Sparplänen des Bundes ebenfalls betroffen sind. Sowohl Strassen- wie auch Schienenprojekte leiden immer öfter unter Verzögerungen und Kostensteigerungen bei der Realisierung. Als Folge davon können die Verkehrsinfrastrukturen nicht mit der gestiegenen Nachfrage und dem Bevölkerungswachstum mithalten. Das Resultat sind Staus auf den Autobahnen, überlastete Agglomerationen und überfüllte Züge. Eine Kürzung wäre hier ein falsches Signal. Einsparungen bei den Fonds NAF und BIF, die 2014 und 2017 in der Verfassung verankert wurden, würden in den nächsten Jahrzehnten zu negativen Folgen für unseren Wohlstand führen. Angesichts der demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen die Mobilität in Zukunft gerecht werden muss, lehnt der TCS Kürzungen im Verkehrsbereich entschieden ab und hat seine Position im Rahmen der Vernehmlassung zum Ausdruck gebracht.

Diese Massnahmen lehnt der TCS ab:

Die Einlage in den Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds (NAF) soll um 100 Mio. Franken pro Jahr reduziert und stattdessen in die Spezialfinanzierung für den Strassenverkehr umgeleitet werden. Durch diese Umleitung der Gelder wird der Bundeshaushalt nicht entlastet, der NAF aber empfindlich geschwächt. Bereits heute ist der Saldo des NAF negativ und der Unterhalt der Autobahnen wird teurer. Durch diese Massnahme steigt das Risiko, dass der Mineralölsteuerezuschlag erhöht werden muss.

Auch die Kürzung der Beiträge für die Hauptstrassen ist problematisch. Gerade die Bergkantone stehen vor grossen Herausforderungen beim Bau und Unterhalt bestehender Strassen. Dazu kommen stetig steigende Ansprüche im Bereich Velowege oder der Verkehrsdrehscheiben. Gleich verhält es sich mit der Kürzung der allgemeinen Strassenbeiträge, die für die Kantone und Gemeinden von entscheidender Bedeutung sind.

Neben der Strasse ist auch die Schiene zentral für unsere Mobilität. Mit den 200 Mio. Franken, die jährlich dem Bahninfrastrukturfonds entzogen werden sollen, ist der notwendige Ausbau gefährdet. Der TCS wehrt sich daher auch gegen diese Sparmassnahme. Die Bahninfrastruktur benötigt nachhaltige und regelmässige Investitionen, um den Betrieb zu gewährleisten und die steigende Nachfrage zu decken. Des Weiteren lehnt der TCS auch die Kürzungen im regionalen Personenverkehr und die weiteren Massnahmen im Schienenverkehr ab.

Kontakt

Marco Wölfli, Mediensprecher TCS
Tel. 058 827 34 03 | marco.woelfli@tcs.ch
pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2000 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure



sind jährlich mit etwa 361'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Die ETI-Zentrale organisiert jährlich etwa 63'000 Hilfeleistungen, darunter 3500 medizinische Abklärungen und über 1300 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 22 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten 52'000 Fälle und geben rund 10'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS für die Verkehrssicherheit in der Schweiz ein, indem er Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen entwickelt, Mobilitätsinfrastrukturen testet und Behörden berät. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 115'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrzentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 900'000 Logiernächten ist der TCS der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 400 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und 40'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2025.